

Zu höherer Qualität der Arbeit

Am 6. Februar 1974 konnten wir die Mitarbeiter des Bereiches Technik der Sektion Fertigungsprozess und -mittel, für 1974 in einer Besprechungsversammlung unser Wettbewerbsprogramm abschließend besprechen und beschließen. Die Auszeichnung unserer Sektion mit dem Vorkurs der Verbandspreise der DDR, so z. B. unser Fotolabor, der gemeinsame Besuch der sowjetischen Fotostudien durch einige Meisterbereiche und andere kollektive Ergebnisse bei gleichzeitiger kontinuierlicher Planerfüllung und bei ständiger Erschließung von Reserven sind dabei nur einige Erfolge.

Mit viel Umsicht und Konsequenz bemüht sich besonders unser Obermeister Kollege Haase um eine Verbesserung der Wettbewerbsführung und einen sachlichen Erfahrungsaustausch unter den Meistern. Ständig hilft er ihnen, eine höhere Qualität ihrer Erzeugnisse zu erreichen, das politische Gespräch in ihren Kollektiven weiterzuentwickeln und Produktionsberatungen zielstrebig durchzuführen.

Die öffentliche Führung und Auswertung des Wettbewerbes erfolgt komplex, quartalsweise und für wichtige Kollektive monatlich. Wir stehen noch am Anfang der Wettbewerbsführung in einem technischen Bereich an unserer Sektion. Ein reger Erfahrungsaustausch würde unsere Arbeit sicher weiter beleben. Deshalb rufen wir alle technischen Bereiche der Sektion der Technischen Hochschule auf, mit uns anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der DDR in den Wettbewerben zu treten.

M. Beyer,
Leiter Bereich Technik,
Fertigungsprozess und -mittel



Ein Jahr früher als geplant

Das Kollektiv der Studentischen Rationalisierer- und Konstruktionsbüros der Sektion Verarbeitungstechnik, WB Verarbeitungsmittelentwicklung sowie die Betreuer Dipl.-Ing. S. Böhm, und Dipl.-Ing. U. Haderthauer, verpflichten sich zur Realisierung und schnellen Überführung der Ergebnisse eines Jugendobjektes zur entwickelten und

koordinierten Fertigungslinie für den VEB Möbelkombinat Helleranz, Betrieb Neuhäusen, damit die Fertigungsline am Vorabend des 25. Jahrestages unserer Republik, und somit 1 Jahr früher als geplant, dem Anwender übergeben werden kann. (Foto oben: Kollektiv und Betreuer Dipl.-Ing. Böhm im Betrieb Neuhäusen).

Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nugereffekt!

Initiativen und Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb

Rationelle Verwirklichung des Studienplanes „Wirtschaftswissenschaften“

Zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der DDR verpflichte ich mich als wissenschaftlicher Betreuer eines von mir aus Bestatbesten rekrutierten Fachkollektivs, die folgenden Ergebnisse zu erzielen:

Aktive Mitwirkung bei der Anfertigung eines Exponats für die Leistungsschau anlässlich der FDJ-Studententage im April 1974 und Ausstellung des Exponats auf der Messe der Meister von morgen mit dem Ziel, durch die wissenschaftlich-praktische Tätigkeit der Studenten das Niveau der Lehre und Ausbildung bei der Durchsetzung des neuen Studienplanes „Wirtschaftswissenschaften“ zu erhöhen sowie gleichzeitig den Studienprozess zu rationalisieren.

Zu bei der Gestaltung des Exponats durch die Mitglieder des studentischen Forschungskollektivs der Sektion Wirtschaftswissenschaften begonnene interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Studenten der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente zu intensivieren, um die Vorteile der intersektionalen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit beim weiteren Ausbau des Demonstrations- und Simulationsmodells mittels elektronischer Schaltungen für das Erkennen und Bearbeiten wirtschaftswissenschaftlicher Problemstellungen noch wirksamer zu nutzen.

Freitstellung des weiterentwickelten Entwurfs im Oktober 1974.

Die Mitglieder des Forschungskollektivs zu befähigen, im Rahmen der Aufgabenstellung der Studentischen Wissenschaftlichen Gesellschaft selbstständig die durch die Forschungsarbeit erzielten Resultate kontinuierlich in die Lehrveranstaltungen umzusetzen, Beginn: Frühjahrsemester 1974.

Prof. Dr. ar. Walther
Sektion Wirtschaftswissenschaften

Verpflichtungen in der Abteilung Studentenwohnheime

Im Rahmen des Wettbewerbsprogramms verpflichtet sich das Kollektiv der Hausmeister, je 2000 Reparaturen unentgeltlich zur Wiederherstellung und zur Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen der Studenten zu leisten.

Das Kollektiv der Wäschebeschleppenden und Reinigungskräfte übernimmt die Verpflichtung, die Scheibengardinen und teilweise die Übergardinen selbst zu waschen und zu bügeln. Damit werden erhebliche Reinigungszeiten eingespart.

Die Hausmeister der Außenobjekte und ein Teil der Verwaltungskräfte übernehmen die zusätzliche Pflicht

der Außenanlagen der betreffenden Objekte. Seifert, AGL-Mitglied

Fachwörterbuch wird erarbeitet

Im Rahmen der Verwirklichung unseres Kampfbegriffes zur Weiterentwicklung der Erweiterten Kollektiv der sozialistischen Arbeit und Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft verpflichtet sich die Angehörigen des Wissenschaftsbereiches Pädagogik und Psychologie anlässlich der Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR, ein „Kleines Wörterbuch der pädagogischen und psychologischen Grundausbildung“ druckfertig zu erarbeiten.

Dieses Vortabes dient u. a.

der weiteren Erhöhung der Effektivität und des Niveaus der Ausbildung in den Disziplinen Pädagogik, Pädagogische Psychologie und Sprechtherapie.

dem einheitlichen Gebrauch der wichtigsten Fachtermini durch alle in den erziehungswissenschaftlichen Disziplinen tätigen Hochschullehrer und Mitarbeiter und

der besseren Anleitung zum Selbststudium der Studenten.

Die Abrechnung dieser Verpflichtung erfolgt anlässlich des Tages des Lehrers 1974.

Zusätzliche Unterweisung

Mit dem Ziel der Intensivierung der Lehre und einer praxisnahen Ausbildung werden die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Programmgestaltung gemeinsam mit Angehörigen der Abteilung Technik wesentliche Versuchsfeldunterweisungen für die Studenten der Matr.-Nr. 72 vornehmen.

Die Studenten sollen dabei mit dem Aufbau des Einsatzmöglichkeiten, den Spannungen, den Werkzeugen und der Bedienung der wichtigsten spannungs- und werkzeugmaschinen vertraut gemacht werden, um noch bessere Voraussetzungen für die Mitarbeit in den Übungen und für die Lösung ihres Fertigungsbelegs zu erhalten.

Dipl.-Ing. Dietrich
Vertrauensmann

Aufbau einer Problemsammlung

Wir stellen uns zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der DDR die Aufgabe, eine Problemsammlung auf dem Gebiet der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der Mathematischen Statistik in Form einer Kartei aufzubauen. Diese soll für Vorlesungen und Übungen der Grundstudienrichtungen Maschinenbauingenieurwesen und Elektrotechnikwesen gleichermaßen verwendbar sein.

Das Material soll bis zum 1. Ok-

ttober 1974 im wesentlichen fertiggestellt sein. Wir sehen in der Erarbeitung dieser Problemsammlung einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Effektivität des Studiums auf einem Spezialgebiet der Mathematikgrundausbildung.

Dr. Berkendorf, Mauermann,
Pisonka

Drei Monate vorfristig

Zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung unserer Deutschen Demokratischen Republik verpflichten wir uns, unseren Beitrag zur Prognose „Grenzflächen und dünne Schichten“, als einen wesentlichen Bestandteil des Staatplankomplexes 3 Monate vorfristig, bis zum 30. September 1974 in hoher Qualität zu leisten. Wir werden dafür Sorge tragen, dass die Prognose ein wertvolles Führungsinstrument für die Entwicklung der Hauptforschungsrichtung „Grenzflächen und dünne Schichten“ wird und der Ausarbeitung des Staatplankomplexes 1973 zugrunde gelegt werden kann.

Prof. Hamann, Prof. Weilmann,
Dr. Prinz, Dr. Wiede

Kontinuierliche Überleitung

Anlässlich des 25. Jahrestages unserer Republik verpflichtet sich das Forschungskollektiv von Genossen Prof. Dr. Helm, das am Forschungsthema „Signalübertragung auf Leitungen“ arbeitet, die bewährten Formen der Überleitung weiter auszubauen und auf die neuen Themenstellungen für das Jahr 1974 zu übertragen. Jeder einzelne Mitarbeiter des Kollektivs hält engen Kontakt mit einem Vertreter des Auftraggebers. Teilergebnisse der Forschungsarbeit werden in regelmäßigen Arbeitsberatungen mit Vertretern des Auftraggebers ausgetauscht. Damit ist es möglich, das abgesteckte Forschungsprogramm laufend zu aktualisieren und den volkswirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen. Wir werden uns in Verbindung mit dem Auftraggeber auch um die Auswertung unserer Forschungsergebnisse durch Nachnutzer bemühen und zur Überleitung der Ergebnisse über den Kontakt mit Nachnutzern aufnehmen.

Frank Heusel,
für die Jugendbrigade
Felber,
Lehrausbilder

Persönliche Verpflichtungen

1. Termingemäße Abgabe der Dissertationen bis zum 15. Juli 1974. Durch beständiges Anwerben neuerer angesehener Veröffentlichungen auf meinem Forschungsgebiet soll ein hohes Niveau der Arbeit erreicht werden.

2. Betreuung des MMM-Exponats „Digitales Messsystem“. Das Exponat soll den neuesten Stand auf dem Gebiet der Lehre und Forschung widerspiegeln und eventuell zur Zentralen Bezirks-MMM weitergeleitet werden.

3. Gesellschaftliche Arbeit im Rahmen der Sektion Informations- und Fernstudien, wie z. B. Verbesserung der Qualität des Einflusses.

Dipl.-Ing. W. Deberenz,
Sektion Informations- und Fernstudien,
Wissenschaftsbereich Bionik

IV. Internationale Wissenschaftliche Konferenz: Angewandte Sprachwissenschaft und fachsprachliche Ausbildung

Zur internationalen Fundierung und zur Weiterentwicklung der fachsprachlichen Ausbildung führte der Wissenschaftsbereich Fremdsprachen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt im Auftrag des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen in der Zeit vom 13. bis 15. Februar 1974 die IV. Internationale Wissenschaftliche Konferenz „Angewandte Sprachwissenschaft und fachsprachliche Ausbildung“ durch. Bisherige Konferenzen an den Universitäten Berlin, Leipzig und Dresden statt. Die IV. Konferenz befasste sich vor allem mit den Funktionen der Sprache in der sozialistischen Gesellschaft und der sozialistischen Staatengemeinschaft sowie mit den methodischen Problemen des Fremdsprachenunterrichts, besonders unter dem Aspekt der Rationalisierung und Intensivierung von Erziehung und Ausbildung.

Der internationale Charakter der Veranstaltung und die gesellschaftliche Bedeutung der Konferenzthematik wurden durch die Beteiligung führender Wissenschaftler aus den sozialistischen Bruderländern dokumentiert.

Frau Prof. E. J. Molina, Leiterin des Lehrstuhls für russische Sprache an der Universität der Volkswirtschaft „Patrice Lumumba“ Moskau, nahm im Auftrag von Prof. Kostomarov, Generalsekretär der Internationalen Assoziation für russische Sprache und Literatur MAPREL und Direktor des Psycholinguistischen Instituts Moskau, an der Konferenz teil.

Prof. Molina, Dr. Vlasova (Moskau) und Dr. Sereva (Prien) sprachen über die Beziehungen zwischen mündlicher und schriftlicher Aus-

drückung in Russisch, Nominal- und Verbalstil in wissenschaftlich-technischen Texten und Entwicklung der Lesefähigkeit der Studenten. Dr. Dmitrieva (Sofia), Dr. Michailova (Sofia), Dr. Filizov (Prag), Dr. Dvořák (Prag) und Dr. Šosa (Prag) beschäftigten sich in ihren Beiträgen mit der politisch-erzieherischen Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts sowie mit Fragen der Lexik und Grammatik und den linguistischen Aspekten der Terminologie.

An der Eröffnung der Konferenz nahmen u. a. Dr. Bösch als Vertreter des Oberbürgermeisters, der stellvertretende Sekretär der Parteileitung der Hochschule, Genosse Dr. Feige, der Projektor für Gesellschaftswissenschaften der Technischen Hochschule, Genosse Dr. Jahn, und der Direktor der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen, Genosse Prof. Dr. Müller, teil. In den Begrüßungsworten kam bereits der Leitgedanke der gesamten Konferenz zum Ausdruck: Die Anforderungen an eine moderne Fremdsprachenausbildung, besonders auf dem Gebiet der russischen Sprache, erwachsen aus dem Kommunikationsbedürfnis der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Den einleitenden Vortrag hielt Genosse Dr. Fischer, Leiter des Wissenschaftsbereiches Fremdsprachen an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, zum Thema „Über die gesellschaftlichen Bedingungen der fachsprachlichen Ausbildung“. Der Referent legte seinen Ausführungen die Erkenntnisse der marxistisch-leninistischen Sprachtheorie, besonders im Hinblick auf die sozial-histo-

rische Entwicklung der russischen Sprache in der Sowjetunion, zugrunde. Er ging von den gesellschaftspolitischen Veränderungen im Verlauf der 25jährigen Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik aus und charakterisierte die wichtigsten Kräfte des Fremdsprachenunterrichts an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen — insbesondere der fachsprachlich orientierten Russischausbildung — in ihrer Abhängigkeit von den objektiven gesellschaftlichen Notwendigkeiten. Er wies nach, daß die Entwicklung der fachsprachlichen Ausbildung von der Kontinuität der Bildungspolitik der Partei der Arbeiterklasse zeugt und stellte als Ergebnis seines historischen Überblicks fest: „Die russische Sprache übt auf die Gestaltung unserer Fremdsprachenausbildung einen Einfluß aus, der Anfang an den stärksten Einfluß auf die Gestaltung unserer Fremdsprachenausbildung. Sie fördert gemeinsam mit den vorhandenen freundschaftlichen Kontakten zur Sowjetunion und der Auswertung wissenschaftlicher Informationen durch den politisch-ideologischen Inhalt der behandelten Texte vor allem die Ausprägung sozialistischer Verhaltensweisen.“

In seinen Ausführungen über die gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben der fachsprachlichen Ausbildung hob der Referent hervor, daß die Ziele, Aufgaben und Inhalte der Lehre und Forschung von den Anforderungen bestimmt werden, welche die entwickelte sozialistische Gesellschaft und die sich erweiternde und vertiefende Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten an die sprachlichen Fähigkeiten der

Wissenschaftler, Studenten und Absolventen der Universitäten, Hoch- und Fachschulen stellen.

Es gilt zu erkennen, daß sich die sprachlich-kommunikative Tätigkeit zum Beispiel der Wissenschaftler, Ingenieure und Ökonomen nicht das jeweilige Fachgebiet beschränkt, sondern daß sie den Zusammenhang von Politik, Ökonomie, Ideologie, Wissenschaft und Technik erfährt.

In den folgenden Vorträgen vor dem Plenum und in den Sektionen Sprachwissenschaft, Methodik und Technische Lehr- und Lernmittel beschäftigten sich die Referenten u. a. mit dem Beitrag der Sprache und der Sprachausbildung zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten, mit den fachwissenschaftlichen und ideologischen Aspekten der „Fachsprache“, sie legten Ergebnisse von Spezialuntersuchungen zur Lexik und Grammatik der russischen, deutschen und englischen Sprache vor und erörterten die Möglichkeiten zur Erhöhung der Wirksamkeit der sozialistischen Erziehung in der fachsprachlichen Ausbildung.

Die Konferenz bot den Teilnehmern vielfältige Gelegenheiten, ihre Zusammenarbeit weiterzuentwickeln und neue wissenschaftliche Kontakte herzustellen.

Besondere Hervorhebung verdient die Vertiefung der Beziehungen zwischen dem Wissenschaftsbereich Fremdsprachen und den Wissenschaftlern aus Lehr- und Forschungseinrichtungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder.

Dr. S. Weber,
Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen,
WB Fremdsprachen

